

Außergewöhnliche Premiere

Erste Disputation in der »Europäischen Urbanistik«

Am 25. Juli 2006 gab es am Institut für Europäische Urbanistik (IfEU) Grund zum Feiern: Ma Hang aus Shenzhen, China, hat als erste Studierende des internationalen Promotionsstudiums »Europäische Urbanistik« ihre Dissertation eingereicht und erfolgreich verteidigt.

Die Prüfungskommission, welcher Prof. Dr.-Ing. Kurt Kießl (Vorsitzender), Prof. Dr. phil. habil. Dieter Hassenpflug (Mentor), Prof. Chen Yanping (Dekanin der Universität Shenzhen, China, als externe Gutachterin), Prof. Dr. phil. habil. Max Welch Guerra (Gutachter) und Prof. Dr.-Ing. Andrea Dimmig-Osburg (Fakultät Bauingenieurwesen, Mitglied) angehörten, freute sich mit der Kandidatin über die gelungene Dissertation.

Anlässlich dieser Premiere im Internationalen Promotionsprogramm (IPP) wurde eine Tradition gestiftet: Als erste Doktorandin konnte Ma Hang sich mit einem Exemplar jenes Sets aus Robe, Schärpe und Doktorhut bekleiden, welches in

Zukunft alle erfolgreichen Absolventen des IPP zieren wird. Auf diese Weise erhält das Programm ein unverwechselbares »Image« und das Promotionsverfahren insgesamt einen Übergangsritus, welcher dem Anlass eines solchen akademischen Finales entspricht.

Die nächsten Absolventen des IPP sind bereits im Begriff, ihre Dissertation der Graduierungskommission der Fakultät zu überreichen. Gegenwärtig studieren im Promotionsprogramm Europäische Urbanistik 41 Doktoranden, davon 20 aus dem Ausland aus insgesamt 13 Nationen. Der Frauenanteil liegt knapp über 50 Prozent. Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) finanzierte Programm ist das einzige IPP an einer deutschen Architekturfakultät und auch das einzige seiner Art in Thüringen.

Der Titel von Ma Hangs Dissertation lautet auf deutsch: »Die Dörfer von Shenzhen – Fortbestand und Transformation einer traditionellen Sozialstruktur in

einer wachsenden Megastadt«. Ziel der Arbeit ist es, einen städtebaulichen Ausweg aus dem gegenwärtigen Dilemma einer zwischen Tolerierung informeller Strukturen und vollständigem Abriss der »villages« hin- und hergerissenen Stadtpolitik zu suchen. Gefunden wird der Ausweg in einer Strategie »sanfter« Restrukturierung, der es zuallererst um die Bewahrung des sozialen – und darin auch des städtebaulichen – »Kapitals« der Dörfer geht. Die Studie bietet nicht nur einen tiefen Einblick in das Fortwirken traditioneller Formen des menschlichen Zusammenlebens in einer sich dynamisch verändernden Wirklichkeit, sondern auch einen nicht minder tiefen und informativen Blick in den gegenwärtigen Hochgeschwindigkeits-Urbanismus in China. Hier wälzen sich viele Großstädte (so wächst z.B. Shenzhen, die Nachbarstadt von Hongkong, seit 1980 um eine Millionen Einwohner in nur vier bis fünf Jahren!) wie Flutwellen über das Land, Dörfer und Kleinstädte umschließend und unter sich begrabend. Doch diese »ertrinken« nicht unbedingt, werden auch nicht zwingend verwüstet, sondern sie können, wie Ma Hangs Promotionsschrift am Beispiel der 6-Millionen-Stadt Shenzhen eindrucksvoll belegt, ungewöhnliche Anpassungsleistungen vollbringen. So überdauern beispielsweise die einstigen Dorfkollektive von Reisbauernfamilien als Gesellschaften mit beschränkter Haftung, welche anstatt von Reisfeldern die ländlichen Arbeitsmigranten zur Basis florierender geschäftlicher Entwicklungen machen.

Das Institut für Europäische Urbanistik wünscht Dr.-Ing. Ma Hang Glück und Erfolg für ihren zukünftigen Lebensweg.

Prof. Dr. Dieter Hassenpflug
Direktor IfEU



Dr.-Ing. Ma Hang mit der Prüfungskommission
(v.l.: Prof. Dr.-Ing. Kurt Kießl, Prof. Dr.-Ing. Andrea Dimmig-Osburg, Dr.-Ing. Ma Hang,
Prof. Dr. phil. habil. Dieter Hassenpflug, Prof. Dr. phil. habil. Max Welch Guerra) Bild: IfEU